



Hanfpalme *Trachycarpus fortunei*

Die Hanfpalme *Trachycarpus fortunei* ist eine sehr robuste, aus dem asiatischen Hochgebirge stammende Pflanze, wo sie stellenweise noch in über 2000 Metern Höhe anzutreffen ist. Dank ihrer Härte gehört sie zu den Palmen, die in Europa am nördlichsten als Freilandpflanze überleben kann. Besonders in der Südschweiz ist sie häufig anzutreffen. Die eher langsamwachsende Pflanze erreicht bei uns eine Höhe von maximal 5 – 6 Meter. Die kräftigen Blätter sind bis an die Blattbasis eingeschnitten und der Stamm ist mit braunen Fasern bedeckt.

Standort und Pflege

Der Wasserbedarf ist gering, wobei der Ballen nur mäßig feucht gehalten werden soll. Das Wasser darf nicht zu kalkhaltig sein, da dies den Pflanzen schadet. Auch die Nährstoffgaben sind eher gering zu dosieren, sie sollten eher langsam wachsen, damit sie Frösten besser standhalten. Die Pflanze erfordert nur in der Zeit von Wachstumsbeginn bis Juli alle zwei Wochen kleine Düngergaben. Bei Huplant ist ein speziell Flüssigdünger für Palmen und Zitrus erhältlich.

Im Sommer bevorzugt sie einen möglichst sonnigen Standort, lässt sich aber auch im Halbschatten kultivieren. Am besten wächst sie bei 15 bis 20 °C. Temperaturen, wie sie bei uns üblich sind, bekommen ihr deshalb recht gut. Bei sehr hohen Temperaturen stellt sie das Wachstum zeitweilig ein.

Die Hanfpalme liebt ein durchlässiges leicht saures Substrat, ältere Exemplare kommen auch mit reiner Gartenerde aus. Kübelpflanzenerde oder auch Dach-Trogerde, bei Huplant erhältlich, ist empfehlenswert. Umtopfen: Junge Palmen sollten alle zwei bis drei Jahre, ausgewachsene nach drei bis vier Jahren, umgesetzt werden. Grundlegend ist eine gute Drainage, der Topfboden wird mit Blähton ausgelegt. Ein wasser-durchlässiges Vlies trennt den Blähton von der Kübelpflanzenerde.

Überwintern

Die Hanfpalme verbringt nicht nur den Sommer gerne im Freien, sondern auch den Winter. Ganz ohne Winterschutz kommt sie jedoch nicht immer durch den Winter. In der kalten Jahreszeit ist für sie nicht nur die Kälte ausschlaggebend, sondern auch die Nässe. Und die kann das Herz der Palmen, aus der die Blätter entspringen, zum Faulen bringen. Bei trockener Witterung sind die Wedel zusammenzubinden, die Zwischenräume mit trockenem Heu oder Stroh auszustopfen, und den ganzen Schopf mit mehrfachen Lagen Winterfließ zu verhüllen. Eine Plastikfolie als Haube über das obere Drittel hält das Eindringen der Nässe ab und verhindert dass das Füllmaterial nass wird. Die Bodentemperatur darf allerdings nicht unter -5 °C absinken. Darum ist es wichtig, den Bereich der Wurzeln besonders gut zu schützen mit einer hohen Humusaufgabe, bestehend aus Laub-Kompost-Gemisch oder Laub-Mist-Gemisch.

Auch als Kübelpflanze kann sie im Winter draußen an einem geschützten Ort stehen, solange keine Nachtfröste unterhalb -10 °C angekündigt werden. Das Gefäß sollte mit einer Noppenfolie gut eingepackt werden und durch unterlegen von Hölzern nicht mehr auf dem Boden stehen.

Falls die Palme im Haus überwintert wird, benötigt sie einen einigermaßen hellen, bis maximal 10 Grad kühlen Raum. Bei Temperaturen bis maximal 5 °C darf es auch dunkler sein.

Weitere Pflegetipps unter www.huplant.ch

**Das Gartencenter
in Ihrer Region!**

Huplant Pflanzenkulturen AG
Holzikerstrasse 11
5042 Hirschtal

Tel. 062 739 11 11
gartencenter@huplant.ch
www.huplant.ch

**Kaufen
wo es
wächst.**